

BAD AROLSEN

Bad Arolsen. Historium 20, Arolsen im 20. Jahrhundert, Eingang Belgischer Platz, sonntags 14.30 bis 17 Uhr. Auskunft 05691/625734.

Die Gilde bietet samstags kostenlose Stadtführungen an. Treffpunkt ist jeweils um 14.30 Uhr am Stadtführerschild Restaurant „Schlossgarten“.

Führungen im Residenzschloss werden mittwochs und samstags um 15 Uhr angeboten, sonntags und feiertags um 11 Uhr. Gruppenführungen ab 12 Personen nach Voranmeldung täglich zwischen 10 und 18 Uhr, Telefon 05691/89550.

VHS: „Kommunizieren und organisieren mit Outlook 2010“, dieser Lehrgang beginnt am 3. März. Interessierte können sich bis 24. Februar anmelden (05631/9773-0).

Helsen. Brunnentreff: Malen und Zeichnen jeden Montag um 10 Uhr. Interessierte sind willkommen.

Das Museum kann kostenlos besichtigt werden, Termine können unter folgenden Telefonnummern vereinbart werden: Prof.-Bier-Stube 05691/2333, Heimatstube 05691/5690 und Landwirtschaftliches Museum 05693/991287.

Landau. Der Spielmanns- und Fanfarenzug trifft sich am Sonntag um 12.45 Uhr in Kost-

**Zehnarior
Fußpflegestudio**
Inh. Ulrike Sadler
Bahnhofstraße 51 a · 34454 Bad Arolsen
0 56 91 / 6 11 63 · Termine nach Vereinbarung

men am Vereinslokal Kranz, um mit dem Bus nach Erlinghausen zum Karneval zu fahren.

Der TSV lädt am 25. Februar um 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Landgasthof Kranz ein. Auf der Tagesordnung stehen Jahresberichte und Neuwahlen.

Mengeringhausen. Kindertagesdienst: An diesem Sonntag feiern die Kinder Fasching im Nicolaihaus. Der Kindertagesdienst dauert eine halbe Stunde länger als sonst. Vermutlich werden die Kinder dann auch kein Mittagessen mehr brauchen.

Der TuSpo öffnet heute von 15 bis 21 Uhr das Vereinsheim auf dem Sportgelände zur Liveübertragung der ersten Fußball-Bundesliga. Alle Interessierten sind dazu willkommen.

Alternative zum Karneval

Bad Arolsen. Das Freizeitbad „Arobella“ hat am Rosenmontag geöffnet. Die „tollen Tage“ sind in Bad Arolsen nicht so ausgeprägt wie in den umliegenden Kommunen, sodass das Freizeitbad wie gewohnt geöffnet hat: Freizeitbad und Saunalandschaft öffnen sowohl am Montag als auch am Dienstag um 10 Uhr und sind bis 22 Uhr geöffnet. Am Dienstag, 21. Februar, ist den ganzen Tag Damensauna. (r)

Kochen mit Männern

Bad Arolsen-Mengeringhausen. Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Freitag, 24. Februar, um 19.30 Uhr zum „Kochen mit Männern“ in das Nicolaihaus ein. Interessierte Männer sind gern gesehen. Um besser planen zu können ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung bis Mittwoch bei Lars Jockel per E-Mail: lars.jockel@gmx.de oder Telefon 01715300438. (r)



Die TBT-Bohrtechnik-Mannschaft mit dem Leiter der Niederlassung im Bioenergiepark Mengeringhausen, Armin Bister, obere Reihe rechts im Bild. Foto: pr

Guter Start im Bioenergiepark

Gefüllte Auftragsbücher: TBT Bohrtechnik Nord will Standort ausbauen

Der Bioenergiepark Nordwaldeck füllt sich mit Unternehmen. Zehn neue Arbeitsplätze bietet die TBT Bohrtechnik an.

VON ARMIN HASS

Bad Arolsen-Mengeringhausen. Über gefüllte Auftragsbücher freut sich drei Monate nach der Eröffnung des Betriebsstandorts Niederlassungsleiter Armin Bister. Der Betrieb ist Teil der im schwäbischen Dettingen an der Erms ansässigen TBT Tiefbohrtechnik GmbH und Co. mit insgesamt 193 Mitarbeitern. Die TBT Nord wurde im ehemaligen Instandsetzungsbereich der früheren Prinz-Eugen-Kaserne eingerichtet, direkt neben der heutigen Dependence des Wehrtechnikunternehmens Krauss-Maffei/Wegmann.

Millionen investiert

Zwei Millionen Euro hat TBT investiert, den größten Anteil davon für die modernen Maschinen. Kurz vor Schließung der Kaserne 2004 war die Halle mit großen Büroräumen modernisiert worden: Datenleitungen, wärmedämmende Fenster und neue Böden.

Die vorhandene Infrastruktur und die gute Verkehrsanbin-

WIRTSCHAFTS-REPORT

dung waren für Bister ausschlaggebend, sich für die Niederlassung TBT Nord auf dem Hagen einzusetzen. Auf ein Inserat des Unternehmens hin bot die Bioenergiepark GmbH die Halle an. Der aus Frankenau stammende Niederlassungsleiter konnte schließlich die Unternehmensführung in Süddeutschland davon überzeugen, in Mengeringhausen ein Servicezentrum aufzubauen.

Hohe Präzision

„Wir haben einen guten Start hinbekommen“, freut sich Bister. TBT wickelt in Mengeringhausen Lohnaufträge von Kunden aus einem Einzugsbereich zwischen Marburg und Hamburg ab. Überall, wo Löcher mit hoher Präzision gebohrt werden sollen, tritt TBT als Dienstleister auf. Die Kundschaft erstreckt sich vom kleinen Handwerksbetrieb über mittelständische Unternehmen wie etwa die Bad Arolser Firma Hewi bis hin zum Autokonzern. Matrizen für die Herstellung von Holzpellets, Knochennägel und Werkzeuge für die Kosmetikherstellung werden mithilfe hochmoderner Maschinen gebohrt. TBT bietet an den Bedürfnis-



Freut sich über gefüllte Auftragsbücher: Armin Bister, Leiter der Niederlassung Nord der Firma Tiefbohrtechnik im Bioenergiepark in Mengeringhausen. Fotos: Armin Haß

sen der Kunden orientierte Lösungen an. Löcher mit einer Stärke von unter einem Millimeter bis hin zu einem Meter können mit Spezialbohr-Maschinen in bis zu zehn Tonnen schwere Werkstücke hineingedreht werden. Über die Bohrstäbe werden Kühlmittel in das Loch hineingeleitet und können die Späne gezielt abgeführt werden: „Eine saubere Sache“, stellt Armin Bister fest. Dazu stehen von TBT in Dettingen produzierte Maschinen und Werkzeuge zur Verfügung.

Für die Anwendung der Bohrtechnik in der neuen Niederlassung stehen fast ausschließlich Fachkräfte zur Verfügung, Werkzeugmacher oder Zerspanungstechniker. Nur ein Mitarbeiter

ist nicht direkt vom Fach, sondern wurde – aus einem anderen Beruf kommend, für seinen Job an der Maschine ausgebildet. Die Beschäftigten bildeten ein motiviertes junges und flexibles Team, berichtet Armin Bister.

Großauftrag

Der Leiter der Niederlassung war selbst Kunde von TBT und 15 Jahre vorher zunächst als Werkzeugmacher und nach einer Ausbildung als Maschinenbautechniker tätig, bis sich dann die Möglichkeit bot, nahe an der Heimat einen Zweigbetrieb für die Abwicklung von Lohnaufträgen von Firmen nördlich der Mainlinie aufzubauen. Haupt-

sächlich sind die Mitarbeiter in zwei Schichten tätig. Eine dritte Schicht musste gefahren werden, um einen Großauftrag für VW zu erledigen.

Mit der Eröffnung der Niederlassung im Bioenergiepark erweitert TBT Tiefbohrtechnik die Kapazitäten für Dienstleistungen rund um das Tieflochbohren. Neben der Herstellung von Maschinen und Werkzeugen ist bei dem 1966 in Dettingen an der Erms gegründeten Unternehmen der Bereich Dienstleistungen ein wichtiges Standbein. Kunden, die nicht über das entsprechende Tiefbohr-Know-how oder eigene Tiefbohrwerke verfügen, lassen ihre Bauteile bei TBT bohren oder nehmen weitere Serviceangebote in Anspruch.

Weltmarktführer

Nach Aussage des Unternehmens steigt die Nachfrage. Um der Entwicklung künftig noch besser begegnen zu können, eröffnete das Unternehmen im November die neue Niederlassung in Mengeringhausen. Mittelfristig ist nach Auskunft einer Sprecherin der Ausbau des Standorts zum Servicezentrum für Tiefbohrmaschinen, -werkzeuge und Prozessoptimierungen geplant.

Präzision, Innovationsbereitschaft und Orientierung an den Kundenwünschen haben das Unternehmen vorangebracht. 65 Prozent der Maschinen und Werkzeuge werden exportiert. Das Unternehmen ist über ein globales Vertriebsnetz von den USA bis China in jedem Industrieland der Welt durch Tochtergesellschaften und Repräsentationen vertreten. TBT hat sich durch sein Engagement einen Ruf als Weltmarktführer im Tiefbohrsektor erarbeitet.



Hochkomplexe Werkzeuge werden bei der Tiefbohrtechnik im Bioenergiepark in Mengeringhausen mit modernen Maschinen bearbeitet.

HINTERGRUND

Bald 100 Arbeitsplätze

Stoff für eine Erfolgsgeschichte bietet die Bioenergiepark (BEP) GmbH in der ehemaligen Meringhäuser Prinz-Eugen-Kaserne. Als jüngstes Unternehmen ist die TBT Bohrtechnik GmbH mit einer Niederlassung eingezogen.

Demnächst wird ein metallverarbeitender Betrieb aus Elleringhausen in das ehemalige Casino und in das im vergangenen April geschlossene Kulturzentrum Outback einziehen. Die Eigentümer haben die Gebäude gekauft, die sonst möglicherweise abgebrochen worden wären.

24 Unternehmen sind derzeit komplett oder mit einer Zweigstelle im Bioenergiepark ansässig und beschäftigen derzeit 60 Mitarbeiter: „Zum Jahresende knacken wir die 100er-Marke“, freut sich die BEP-Geschäftsführerin Petra Gerhold. „Für eine ehemalige Kaserne ist die bisherige Entwicklung gewaltig“, sagt sie. Positiv seien auch die für die Firmen nützlichen Synergieeffekte.

Der Wortbestandteil „Bio“ wird derzeit in erster Linie durch die beiden größten Betriebe bestimmt: Durch das Biomasseheizkraftwerk, in dem Holzhackschnittel zur Strom- und Wärmeerzeugung verbrannt werden, und das Juwi-Pelletierwerk, in dem mithilfe der Wärme aus dem Kraftwerk Pellets und Briketts aus unbehandeltem Holz hergestellt werden.

Noch zu haben sind zwei 1992 errichtete und zuletzt von der Luftwaffe genutzte Gebäude mit beheizbaren Nutzflächen von 700 und 1500 Quadratmetern. Zwei kleine Panzerhallen stehen außerdem noch leer. Zwei Hektar Fläche aus dem Gewerbe- und vier Hektar aus dem Industriegebiet stehen zum Verkauf oder im Wege der Erbpacht zur Verfügung.

Am Anfang lief es mit dem Bioenergiepark nicht so gut: So gab es nach dem Erwerb der Ende 2004 freigewordenen Liegenschaften eine lange Zitterpartie, drohte das Unternehmen BEP mangels finanzieller Mittel einzugehen und mussten viele Verträge nachgebessert werden. Die BEP hatte die Immobilien zu einem vergünstigten Preis von der bundeseigenen Immobilienverwertung erworben, musste aber umgehend an die Vermarktung gehen, um nicht noch Millionenbeträge nachzahlen zu müssen. Eine weitere Bedingung für die subventionierte Veräußerung an die kommunale Gesellschaft war auch der in einer bestimmten Frist zu erledigende Abbruch von Gebäuden.

Die Ertragslage ist so gut, dass nach dem Anfang Januar veröffentlichten Beteiligungsbericht der Stadt Bad Arolsen 2010 ein Überschuss von 383 000 Euro verbucht wurde. Mit einer weiteren Verbesserung wird gerechnet. Im Übrigen wurde in den vergangenen Jahren der städtische Haushalt nicht belastet und die Leistungsfähigkeit der Kommune nicht beeinträchtigt, wie in dem Bericht bekräftigt wird. Das werde auch für die Zukunft erwartet. Zudem wird festgestellt, dass die mit der BEP GmbH wahrgenommenen Aufgaben der Stadtentwicklung und Vermögensverwaltung „von einem privaten Dritten nicht in vergleichbarer Weise Berücksichtigung finden würde.“ (ah)